

Das Kind

"Das Leben ist schon eine Qual,
was hab ich denn für eine Wahl?
Warum kann es nie besser werden,
es scheisst mich göttlich an auf Erden.

Erschöpfung, Qual, Leiden, Schmerz,
ist mein Leben nur ein Scherz?
Ich kann machen was ich will,
mein Leben ist und bleibt ein Drill.

Das Leben ist nur Elend, Frust,
drauf hab ich wirklich keine Lust.
Ich fühl mich wie ein armes Schwein,
im Dreck, im Sumpf, ganz allein."

"Bald kommt er nun, der grosse Lohn,
du hast es bald geschafft, mein lieber Sohn.
Jeder Teil, der ist in dir,
sollst du erfahren, glaube mir.

Willst du gründlich Ordnung machen,
dann räume auf in deinen Sachen.
Nimm jetzt jede Regung wahr,
dein Leben stellt sich richtig dar.

Was du jetzt leistest ist nicht leicht,
ich hab dich sagen hör'n, es reicht.
Doch führt das Ego nicht das Zepter,
der Weg, der geht ganz einfach weiter.

Entspann dich in den Stress hinein,
lass uns machen, Kampf lass sein.
Sei mit dem was g'rade ist,
auch wenn es scheint, es sei nur Mist.

Wichtig ist für dich die Zeit,
versuch mit dem zu sein was bleibt.
Halte dich nun nicht mehr klein,
willst du denn ein Meister sein.

Wir wissen schon, was ist zu tun,
was du ersehnt, is coming soon.
Halt den Focus auf dein Herz,
sonst hast du Kummer, Leid und Schmerz.

Auch wer im grössten Abgrund war,
dort ist geblieben Jahr um Jahr.
Wer hat gesagt, ich schaff das nicht,
erkennt einmal das wahre Licht.

Auch wenn es unmöglich erscheint,
du viel darüber hast geweint.
Du wirst erkennen Gottes Werk,
und das ist ganz bestimmt kein Scherz.

Gottes Werk ist niemals Schein,
das Ego sagt dazu oft nein.
Es kann den Weg zu Gott nicht kennen,
kann den Weg nicht mal benennen.

Halte durch, du wirst dich freuen,
nichts wirst du jemals bereuen.
Vieles wolltest du erfahren,
im Herzen kannst du es bewahren.

Wir segnen deine Dornenlast,
die du ja ausgerissen hast.
Baue draus dein Seelenhaus,
geniesse dann den süssen Schmaus.

Ein letztes Wort will noch gedeihen,
du sollst dem kleinen Kind verzeihen.
Nimm es mit Sanftmut in den Arm,
gibt ihm Liebe, halt es warm.

So kann es lassen seine Wut,
wir ziehen jetzt vor dir den Hut.
Wir wünschen dir nun ganz viel Sein,
ganz viel Liebe sei jetzt dein.

Nimm ihn auf, den Sonnenschein,
trink mit uns ein bisschen Wein.
Erlaube, dass wir mit dir sind,
dann freut sich auch das kleine Kind."

Im Juli 2016 – © Herbert Meyer